

## **StUB: Trasse steht längst fest (NN, 27.3.2018)**

### **Betrifft: Begehung der StUB-Trassenvarianten in Herzogenaurach**

Nach den Berichten über die Trassenbegehung für die StUB in Herzogenaurach am Mittwoch, 14. März, favorisieren Bürgermeister Hacker und die Verantwortlichen des Zweckverbandes die Trasse in Herzogenaurach durch die Rathgeberstraße.

Meines Erachtens ist die Entscheidung für die Trasse durch die Rathgeberstraße längst gefallen. Entscheidend war der Wunsch von Herrn Rosenfeld für das Schaeffler-Osttor und damit gegen die Trasse Flughafenstraße. Das ganze Prozedere mit der Begehung der Trasse, der Befragung der Bürger und den Sitzungen des Dialog-Forums hat nur den Zweck, gegen mögliche Einsprüche argumentieren zu können. „Wir haben die Bevölkerung beteiligt“, so wollen die Verantwortlichen später erklären.

Der Pulk ist am Mittwoch schnell, ohne Halt, durch die Rathgeberstraße gezogen. Man wollte vermeiden, dass die Anwohner der Rathgeberstraße unangenehme Fragen stellen. Die Argumentation, man habe aus Sicherheitsgründen keinen Halt gemacht, ist sicher eine Ausrede. Wenn man gewollt hätte, hätte man ohne große Probleme an der Einmündung der Kundigundenstraße oder der Elisabethstraße in die Rathgeberstraße einen Stopp einlegen können.

Wir Anwohner der Rathgeberstraße wehren uns gegen die Trasse der StUB durch unser Wohngebiet. Die Rathgeberstraße befahren täglich bis zu 8000 Fahrzeuge. Nun soll auch noch die StUB 100 Mal täglich an unseren Häusern vorbeifahren und das auch samstags und sonntags.

Andere stark befahrene Straßen in Herzogenaurach werden entlastet. Ich nenne als Beispiele die Dambachstraße und westliche Ringstraße mit Tempo 30 und einem Durchfahrtsverbot für Lkw, die östliche Ringstraße mit einem Durchfahrtsverbot für Lkw, die Dr.-Daßler-Str. mit Tempo 30. Selbst die Niederndorfer Hauptstraße soll künftig durch die Südumgehung entlastet werden. Nur die Rathgeberstraße ist eine Ausnahme. Da wird immer mehr draufgesattelt. Die Anwohner der Rathgeberstraße müssen das aushalten! Warum?

Martin Harrer  
Herzogenaurach